



Bei den Kamper Konzerten trat das Notos Quartett auf.

RÜDIGER BECHHAUS/FUNKE FOTO-SERVICES

Musikalische Zeitreise im Schirrhof

Das Notos Quartett begeistert 130 Musikliebhaber im Rahmen der Kamper Konzerte

Larissa Wettels

Kamp-Lintfort. Wer am Mittwoch- und Donnerstagabend im Schirrhof zu Gast war, konnte dem Alltag entfliehen und zwar bei einer musikalischen Zeitreise der Extraklasse im Rahmen der Kamper Konzerte. Seit 2004 organisiert der Verein „Kammermusikfest Kloster-Kamp – Kammermusik am Niederrhein“ mit Unterstützung der Stadt Kamp-Lintfort und der Sparkasse Duisburg die Kamper Konzerte.

Flexibilität bleibt auch im dritten Corona-Jahr das Stichwort: „Weil der Rokokosaal des Klosters Kamp als Heimstätte der Kamper Konzerte ausgeschöpft ist, haben wir die Konzerte in der ersten Jahreshälfte an den Schirrhof verlegt. Je nach Corona-Lage kehren wir zurück in den Rokokosaal“, sagte Organisatorin Jeannette Freifrau von der Leyen vor Konzertbeginn am Mittwoch. „Es freut uns sehr, dass allein für das heutige Konzert 130 Karten verkauft wurden.“ So kam es, dass sich die Besucherinnen und Besucher im ehemaligen Pferdestall des Schirrhofs trafen. „Ich spiele selbst Klavier und liebe die Musik, weil sie so beruhigend wirkt“, sagte eine 24-jährige Kamp-Lintforterin.

„Rondo alla Zingarese“ lautete der abendliche Titel, unter dem das Notos Quartett zu Gast war. Es gehört zu den führenden Kammermusikensembles Deutschlands: 2007 gegründet, haben die Musiker Preise in internationalen Musikwettbewerben in England, Holland, Italien und China gewonnen. 2017 gewannen sie den Musikpreis „Echo Klassik“ in der Sparte Newcomer des

Jahres. Diesen gaben sie als erste Musiker zurück, als das Echo Pop-Komitee 2018 ein Album mit antisemitischen und inhumanen Inhalten gewinnen ließ.

Den Weg nach Kamp-Lintfort fand das Quartett durch Alexander van Hülshoff, künstlerischer Leiter der Kamper Konzerte: „Ich kenne das Notos Quartett seit mehreren Jahren. Cellist Philip Graham hat

bei mir an der Folkwang Universität der Künste studiert“, so Hülshoff. Just legte die Gruppe bestehend aus Sindri Lederer (Violine), Andrea Burger (Viola), Philip Graham (Cello) und Antonia Köster (Piano) los.

Gustav Mahlers einzigen kammermusikalischen und unvollendeten Quartettsatz für Klavier und Streichtrio in a-Moll ließ das Quartett ab dem ersten Ton in technischer wie gefühlvoller Perfektion erklingen, gefolgt von Mozarts Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur voller lyrischer Zwischentöne, der Gegenüberstellung von Klavier und Streicher im Allegro, die miteinander dialogisierten.

Zum Finale kam Johannes Brahms' Klavierquartett Nr. 1 in g-Moll, das mit pointiertem Fingerspitzengefühl und viel Leidenschaft gespielt und mit tosendem Applaus des Publikums gelobt wurde.

Für die Überraschungskonzerte „Final 2022“ am Samstag, 31. Dezember, um 16 und um 18.30 Uhr, beginnt der Vorverkauf ab Donnerstag, 13. Oktober, mit einem Eintrittspreis von 28 Euro. Karten gibt es im Zentrum Kloster Kamp, Abteiplatz 13, Tel. 02842/927540. Weitere Informationen gibt es unter www.kamper-konzerte.de.

Das steht auf dem Programm

Bei den Kamper Konzerten in Kamp-Lintfort geht es am **28./29. September** weiter mit dem Flötisten Giuseppe Nova und dem Pianisten Bertrand Giraud, die sich Werke von Donizetti, Saint-Saëns, Verdi, Ravel und Franck vorgenommen haben.

Für die beiden Winterkonzerte am **16./17. November** hat Katharina Apel geballte Frauenpower um sich geschart: Gemeinsam mit Musikerinnen des Gürzenich Orchesters, in dem Apel Cello spielt, und der Pianistin Megumi Hashiba hat sie unter dem Titel „Rheinisches Temperament“ ein Pro-

gramm mit Werken rheinischer Komponisten, darunter Beethoven und Schumann, zusammengestellt.

Die Kamper Konzerte sind seit vielen Jahren eine **Erfolgsgeschichte** – darin sind sich alle Beteiligten einig. Und trotz schwieriger Corona-Zeiten habe die von der Stadt Kamp-Lintfort und der Sparkasse Duisburg-Kamp-Lintfort aufgelegte Reihe nicht an Anziehungskraft verloren, weiß Koordinatorin Jeannette von der Leyen. Auch, weil man – so weit es erlaubt war – in den letzten beiden Jahren immer gespielt habe.

gag